OSTEOPATHIE

FEINSINNIGE MEDIZIN

Chronische Schmerzen können das Leben erheblich beeinträchtigen. Hilfe bietet vielen Betroffenen die Osteopathie. Die Securvita fördert diese ganzheitliche Heilmethode.

Wenn der Rücken oder Kopf immer wieder schmerzt, der Nacken verspannt ist oder eine Muskelverletzung partout nicht heilen will, kann der Besuch bei einem Osteopathen helfen. Er behandelt, indem er die Beschwerden vor allem ertastet. Ziel seiner ausführlichen Erstuntersuchung ist es, die Ursache für die Symptome zu finden. Dafür erkunden seine Hände nicht nur die betroffene Stelle, sondern zentrale Punkte am gesamten Körper. Auf diese Weise verschafft er sich einen Überblick über den allgemeinen Gesundheitszustand, angefangen beim Skelett und den Gelenken über die Muskeln und Sehnen bis hin zu den inneren Organen.

Dahinter steht die Überzeugung, dass der Körper eine Einheit bildet. Knochen, Muskeln, Sehnen, Nerven und Organe hängen als fließendes System zusammen, das ein feines Gewebenetz, die Faszien, verbindet. Ist der Bewegungsfluss an einer Stelle gestört, gerät der Körper aus dem Gleichgewicht und es kommt zu Fehlhaltungen, Schmerzen oder anderen Krankheitssymptomen. »Wir Osteopathen sind Bewegungsspezialisten und kennen uns besonders gut aus mit der Interaktion von Körperfunktionen«, sagt Dr. Kilian Dräger, erfahrener Mediziner und Osteopath in Hamburg. »Das Spezielle der Osteopathie ist die Analyse und Behandlung der Zusammenhänge.«

DEN GANZEN KÖRPER SEHEN

Im Unterschied zur Schulmedizin verzichtet die Osteopathie weitestgehend auf Medikamente und operative Eingriffe und regt stattdessen mithilfe manueller Techniken die Selbstregulation des Körpers an. Dabei fußt sie auf denselben Grundlagen wie die Schulmedizin. »Ihr Weltbild und die Prinzipien sind wissenschaftlich«, sagt Dräger. »Anatomie, Physiologie, Bioche-

mie, Embryologie – diese medizinischen Fachgebiete sind auch die Basis für osteopathische Diagnosen und Therapien.« Voraussetzung für die Ausübung osteopathischer Behandlungen sind eine genaue Kenntnis vom Aufbau und den Abläufen des Körpers sowie eine intensive Schulung des Tastsinns.

Während die Osteopathie in Ländern wie z. B. den USA seit vielen Jahren der Schulmedizin gleichgestellt ist, wird sie in Deutschland erst seit gut 30 Jahren praktiziert – mit zunehmender Beliebtheit. Laut einer Forsa-Umfrage haben sich rund zwölf Millionen Deutsche schon osteopathisch behandeln lassen.

Zu jeder osteopathischen Behandlung gehören ein ausführliches Gespräch und eine Entspannungsphase.

Patienten kommen vor allem mit Schmerzen des Bewegungsapparates wie Rücken-, Knie- und Nackenschmerzen, Verspannungen, Wirbelblockaden und Problemen mit den Bandscheiben. Auch Kopfschmerzen, Migräne, chronische Entzündungen und Verdauungsprobleme werden behandelt. »Dabei spielen Wechselwirkungen zwischen Körperpartien eine große Rolle«, sagt die Hamburger Osteopathin Andrea Schwarz-Lehmann. »Beispielsweise kann ein abgesunkener Magen zu Nacken- und Halswirbelbeschwerden führen, da er indirekt anatomisch über die Speiseröhre mit der Halswirbelsäule verbunden ist.«

BESCHWERDEN VORBEUGEN

Ein großes Plus osteopathischer Behandlung bildet ihr präventiver Nutzen. Diesen haben vor allem auch Spitzensportler für sich entdeckt, für die eine chronische Verletzung schnell das Karriere-Aus bedeuten kann. Ob olympische Turner, Leichtathleten oder Profifußballer: Sie und ihre Betreuer setzen immer stärker auf Osteopathie. »Der Leistungssportler ist vergleichbar mit einem Formel-1-Motor. Jedes noch so kleine Stellglied arbeitet zusammen im funktionierenden Ganzen«, erläutert Christian Ziegler, der Topathleten wie die Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Weitsprung Malaika Mihambo betreut. Indem Osteopathen Spannungen im Körper ertasten, können sie Probleme bereits behandeln, bevor diese größere Schäden anrichten. ■

ERSTATTUNG

Die SECURVITA Krankenkasse erstattet osteopathische Behandlungen bei qualifizierten Therapeuten. Voraussetzung ist, dass die Behandlung ärztlich verordnet ist und dazu dient, eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhindern oder Beschwerden zu lindern. Versicherte können innerhalb eines Kalenderjahres bis zu sechs Behandlungen in Anspruch nehmen. Pro Quartal sind maximal drei Sitzungen erstattungsfähig.